

Vereinsgeschichte

Die Gründung des Kellberger Heimat- und Volkstrachtenvereins Berglerbuam

In Kellberg herrscht bei einer Einwohnerzahl von ca. 1500 ein reges Vereinsleben, das sich in rund 15 verschiedenen Gruppierungen entfaltet. So ist es auch verständlich, daß nach dem Ende des 2. Weltkriegs die Kellberger Jugend sehr bald auf die Idee kommt, einen Verein zu gründen. Am liebsten hätte man wieder einen Bur-



Aus der Gründungszeit, das erste Gruppenfoto.

schenverein, wie er bereits vor dem Krieg existiert hat, der aber im Zuge der Gleichschaltung aufgelöst werden mußte. Doch eine Verfügung der amerikanischen Militärregierung, die jede Männervereinigung, die Feuerwehren ausgenommen, strikt untersagt, macht dieses Vorhaben von Anfang an undurchführbar. Daß es dann zur Gründung des Trachtenvereins „Berglerbuam“ kommt, ist auf mehrere Umstände zurückzuführen.

In der Fastenzeit 1946 lernt der Kellberger Wirt Georg Schwarz, selbst ehemaliges Mitglied des früheren Burschenvereins, mit einer Gruppe von Spielern das Theaterstück „Der Tatzelwurm“ ein. Da in diesem Stück ein Schuhplattler vorkommt, machen sich die Spieler daran, beim Wintersberger Fritz, dem Vorstand und Vorplattler des Hundsrucker Trachtenvereins, den Haushamer Plattler zu erlernen.

Ebenfalls 1946 findet zu Pfingsten in Kapfham das erste Lindenfest statt. Die Kapfhamer Dirndl führen aus diesem Anlaß einen Lindenblütenreigen und einen Holzschuhtanz auf, die Burschen zeigen Schuhplattler, nämlich den Reit-im-Winkler und den Haberer. Auch hier braucht man den Wintersberger Fritz.

Bei all diesen Proben reift nun in den Kellbergern der Gedanke, statt des Burschenvereins einen Trachtenverein zu gründen, nicht zuletzt auch, um angesichts der großen Anzahl einquartierter Flüchtlinge einer mehr oder weniger offen befürchteten Überfremdung entgegen zu wirken..

Sowohl der 1. Bürgermeister Hans Anetseder von Aichet, der zugleich Leiter des Landratsamtes ist als auch der Pfarrer Joseph Niederhofer geben ihr Einverständnis, zumal die Trachtler versichern, daß jeder selbst nach einem längeren Vereinsabend seiner Sonntagspflicht nachkommen werde. So kann die Idee rasch in die Tat umgesetzt werden.

Noch im Sommer 1946 wird in deutscher und englischer Sprache an die Militärregierung in Passau der Antrag gestellt, einen Trachtenverein gründen zu dürfen. Dem Antrag wird stattgegeben. Die Mitgliedsausweise der Gründungsmitglieder datieren vom 1. Oktober 1946. Die Gründungsversammlung findet im Gasthaus Schwarz statt. Vermutlich in Erinnerung an den Burschenverein nennt man sich „Berglerbuam“. Der erste Vorstand des Trachtenvereins ist der Kellberger Gemeindegemeinschafter Sepp Friedl.

Die Beschaffung der ersten Tracht

Die Anschaffung der damals noch oberbayerischen Tracht stellt in der Nachkriegszeit ein Problem dar.

Die Trachtenjanker der Burschen schneidert man aus alten Wehrmantsmänteln, aus einem Kopftuch entstehen Krawatten. Auf den Hut steckt man sich einen Gamsbart oder Blumen, erst viel später dann den weißen Adlerflaum der Miesbacher Tracht. Für die Dirndl färbt man Leintücher rot ein, um daraus die Kleider zu nähen. Die



Gruppenfoto bei einem Fest in Wotzdorf.